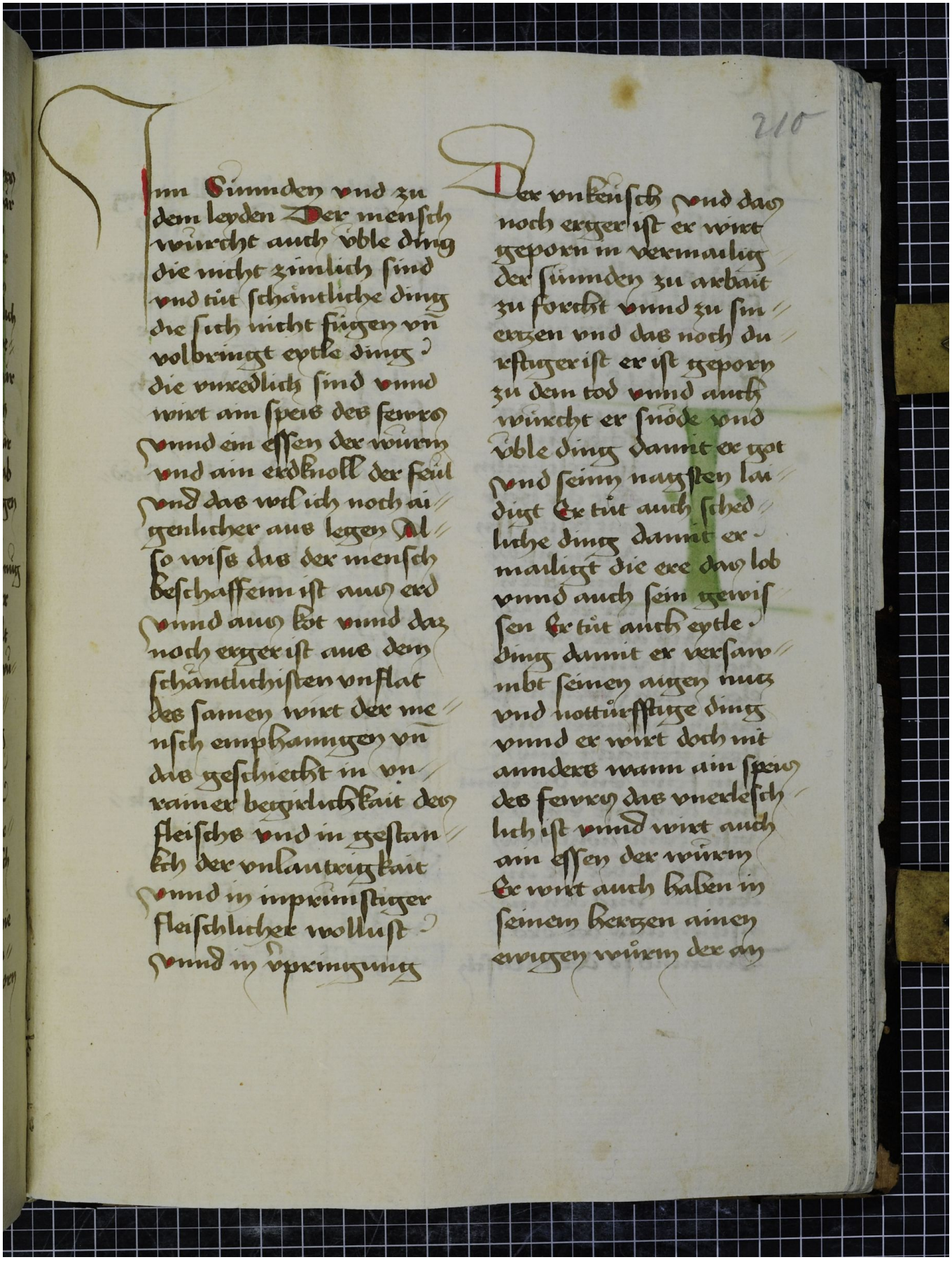
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 210r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Inn Sünnden vnd zu
dem leyden Der mensch
würcht auch vble ding
die nicht zimlich sind
vnd tůt schäntliche ding
die sich nicht fügen vn
volbringt eytle ding
die vnredlich sind vnnd
wirt ain speis des fewrs
vnnd ein essen der würm
vnd ain erdknoll der feul
vnd das wil ich noch ai
genlicher aus legen Al
so wiss das der mensch
beschaffenn ist aus erd
vnnd aus kot vnnd das
noch erger ist aus dem
schäntlichisten vnflat
des samen wirt der me
nsch emphanngen vn
das geschiecht in vn
rainer begirlichkait des
fleischs vnd in gestan
kch der vnlautrigkait
vnnd in inprünstiger
fleischlicher wollust
vnnd in vpringung

Der vnkeusch vnd das
noch erger ist er wirt
geporn in vermailig
der sünnden zu arbait
zu forcht vnnd zu sin
ertzen vnd das noch du
rftiger ist er ist geporn
zu dem tod vnnd auch
würcht er snöde vnd
vble ding damit er got
vnd seinn nagsten lai
digt Er tůt auch sched
liche ding damit er
mailigt die ere das lob
vnnd auch sein gewis
sen Er tůt auch eytle
ding damit er versaw
mbt seinen aigen nutz
vnd nottürfftige ding
vnnd er wirt doch nit
annders wann ain speis
des fewrs das vnerlesch
lich ist vnnd wirt auch
ain essen der würm
Er wirt auch haben in
seinem hertzen ainen
ewigen würm der an